

b) Ueberlassung der Fässer ins Eigenthum Einzelner gegen ra- tenweise Rückzahlung.

2) Anweisung eines Aufbewahrungsorts Seltens der Ge- meinde, an dem die (stannenen) Fässer weder der Hälftigkeit noch dem Zusammenfallen in Folge zu großer Trockenheit ausgelegt wären.

3) Aufstellung eines Kassiers, der den Eingang im Ort selbst und die Bezahlung in Stuttgart, sowie die Ausfertigung der Fracht- briefe vermittelt und im Bedarfsfall auch den Luraus bei dem Gebrauch der Gemeindefässer bestimme.

Vor wenigen Jahren, als Stuttgart noch 60,000 Einwoh- ner zählte, beherbergte die Stadt Hunderte von Weingärtnerfam- ilien, die in den ausgedehnten Gärten hinter dem Feuersee, der Mittelstraße und am Rehenbad mit Gemüse und Salatbau jähr- lich sich ein hübsches Stück Geld machten. Da in Jahren, wo Mistwache in Oben und Wein dem Manne kaum die Mittel lie- ßen, die Steuern aufzubringen, hatte die Frau in wenigen ruhigen Gärten bei viermaliger Ernte soviel zu Stande gebracht, daß die Haushaltung ganz davon befristet werden konnte. Seitdem sind alle die Gärten und Ländchen überbaut, breite Straßen durchschneiden die ehemals so fruchtbaren Beete, die Frauen Stühle, Stühle, Stühle, Kühe u. s. w. kaufen jetzt selbst auf dem Markt, wo sie sonst vor ihrem Kohlenbeden gesessen und gestoren und Geld verdient haben. Aus 60,000 Käusern sind in Stuttgart 100,000 geworden, und aus 1000 Verkäufern zehn. Welche einfache Lehre! Sind nicht die Bauern und Weingärtner des Remothals so gut wie die von Unterürkheim bis Bötzingen hinauf die natürlichen Erben jener von ihren reichgewordenen Besitzern verlassener Marktschänke mit ihrem goldenen Boden? Und nicht nur den Markt überlassen sie uns freiwillig, selbst die Mittel zur Produktion dessen, was sie uns mit schwerem Geld abzukufen jeden Tag bereit sind, selbst diese Mittel bieten sie uns mit, fast hätte ich gesagt: voller Hand. Wenn nun erst unsere Landbevölkerung einmal erkannt haben wird, daß bei ausreichender Düngung — und darauf hin zielt ja der ganze Zweck dieser Artikel — 1/4 Mrg. mit Gemüse, Salat, Spargeln, Bohnen, Secklingen u. s. w. bebaut, mehr einträgt, als der beste Morgen Weizen, Acker oder auch mit wenigen Ausnahmen Weinberg, so wird auch in unser Thal wieder das jetzt so schwer gekönte Gleichgewicht zwischen Aufwand und Ertragniß in der Landwirtschaft eintreten, der Werth von Grund und Boden wird steigen mit seiner vermehrten Produktion, und es wird ein Zustand geschaffen werden, welcher Unglücksfälle wie Hagelschlag, Fröste und daraus folgende Missernten fernerhin nicht zu ruinöser Katastrophe für den Wohlstand einzelner Markungen auf Jahre hinaus werden läßt. Th. K.

Verschiedenes.

Sonderbare Steckbriefe waren es, welche das „Win- dischgräßliche Bureau“ gegen die 1849er Flüchtlinge erteilt. Frau Kossuth war folgendermaßen charakterisirt: „Mit hochberzigem, stolzem, Verachtung ausdrückendem Blicke, reißt mit ihren Kindern. Die Kleider können nicht umständlich beschrieben werden, sind aber jedenfalls elegant.“ Gegen den Kriegeminister Meszaros: „Seine Gestalt ist würdevoll, übrigens scheint er ruhig zu sein.“ Sonderbar wurde Natarasch gekennzeichnet: „Er steht aus wie ein ge- wöhnlicher Zigeuner, spricht rasch, ist von wüthendem Naturell, doch kann er seine Wuth mäßigen.“ Paul Nyary wird geschildert: „Er hat verschiedene Kleider, trägt aber den Frack besonders gern.“ Kossuths Sekretär, Nagy: „Er macht große Schritte und trägt einen Dolch unter dem Rocke.“

Ein Mann behauptete einst gegen Dr. Franklin, daß das Wahlrecht an den Besitz eines Vermögens geknüpft sein müsse, oder daß der Wähler doch wenigstens eine kleine Summe von Dollars haben sollte. „Sehr wohl,“ entgegnete Dr. Franklin, „betrachten wir den Fall eines Mannes, dessen Vermögen in dem Besitze eines Geldes besteht, der einen Werth von 20 Dollars hat. Er verliert seinen Esel und verliert sein Wahlrecht. War es der Mann oder der Esel, der das Wahlrecht hatte?“

Arbeits-Theilung. „Mein lieber Associe! So kann es bei uns nicht fortgehen. Diese Arbeitslast erdrückt mich. Du machst mit Deiner Familie jede Woche mehrere Ausflüge, gehst täglich 2 Stunden Frühlücken, 2 Stunden ins Cafe, während ich jahraus jahrein vom frühen Morgen bis späte Nacht bei der Arbeit und auf den Beinen sein muß. Würde ich nicht mit peinlicher Gewissenhaftigkeit alles Vorkommende erledigen, so hätte Dein

Verständniß; womit Du die ganze Last auf meine Schultern wälzest, unter blühendes Geschäft lügst rühmst.“ — „Mein lieber Associe! Das sind leere Ausflüchte. Wenn Du in Deiner Abwesenheit so gut im Geschäft vertreten wärest, wie ich es bin, so könntest Du Dir ebenfalls mehr Ruhe und Vergnügen gönnen.“

Wein- und Obstbau.

Längst hab' ich den Spruch vernommen: Aus dem Holze müsse kommen Wohlfeilheit und gute Zeit, Doch, das fehlet weit und breit.

Thoren wären, die da ließen Dieß die Baum' und Weinschöß' büßen, Vielmehl laßt uns gestroft Sorgen für mehr Wein und Most.

Wer die Baum' und Weinschöß' beget Und sie immer gut verpfleget, Die sein Vater einst gesetzt, Wird von Jedermann geschätzt.

Wer sie läßt verwildert stehen, Den wird noch sein Enkel schmähen, Er ist gleich dem Böhewid Und verdient das Wasser nicht.

London, 7. Feb. Die Station West-Drayton an der Great-Western-Bahnlinie war der Schauplatz eines furchtbaren Eisenbahnunfalls, der infolgedessen glücklicher Weise nicht so viel Ver- luste an Menschenleben zur Folge hatte als man Anfangs befürch- tete. Der Courierzug von Exeter nach London, welcher der schnell- ste Zug in der Welt sein soll, kam während des gestrigen Nebels in Collision mit einem Güterzuge, wodurch nicht nur die prächtige Locomotive des Courierzuges zertrümmert, sondern auch mehrere Waggons desselben von dem Geleise geworfen wurden. Raum war der Zusammenstoß erfolgt, und hatte man Zeit, durch Signale an eine Sperrung der Linie zu denken, als schon ein neuer Londoner Zug in voller Hast herbeisaukte und in den be- reits zertrümmerten Zug fuhr. Die Locomotive wurde eben- falls beinahe gänzlich veruldet und einige Wagen umgestürzt. Aber merkwürdiger Weise wurde kein Passagier getödtet. Ein Schaffner des Zuges aus Exeter wurde todt vorgefunden, und mehrere Personen haben furchtbare, vielleicht tödtliche Verletzungen erlitten; die Marquise von Anglesey soll nach einem Bericht im Sterben liegen. Ob noch andere Tote außer dem Schaffner un- ter den umgestürzten Wagen vorgefunden wurden, ist bis jetzt noch unbekannt.

Räthsel.

Wer nennt das liebliche Kind, Geboren taub und blind; Und des Verstandes bar; Sieht nicht den Weg vor sich, Und führet dennoch dich Zur Heimat wunderbar?

Wer nennet mir, deren Speer Schlägt Wunden tief und schwer? Von Women schwer und Pein; Nicht streiten hilft, nicht Flieh'n; Seht ihre Sklaven zieh'n Gekettet zu je zwein.

Wer nennt das schöne Weib, Mit Flügeln an dem Leib, Mit grünem Kranz geschmückt; Mit Augen leuchtend ganz? Ein Regenbogenglanz Steht dort, wohin sie blickt.

Auflösung des Räthfels in No. 15: W e h m u t h.

Stand des Thermometers: Mittwoch Morgens 7 Uhr 17 Grad unter Null nach R.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 30 kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 38 kr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 8 kr.

N^o 19.

Samstag den 14. Februar

1874.

Schorndorf. Raubmord.

Unter Verjagung auf die Bekanntmachung vom 6. d. M. wird hienit weiter veröffentlicht, daß der dem Michael Fejer geraubte Fünfstädterchein (Breslauer Stadtbanknote, 1. Juli 1863) die Nummer 4081 tragen soll, daß ferner die Zwinge des am Ort der That aufgefundenen Stücks auffallenderweise in einem meißingenen Fingerhut befehrt, und daß dem Wilhelm Ruz noch weiter abgenommen worden ist: ein Taschenmesser von mittlerer Größe mit schwarzer Hornschaale, weißem Blech- beschlag und einer breiten, schon etwas ausgeflossenen Klinge; die Klinge trägt keinen Namen oder sonstiges Kennzeichen an sich, die Schaale des Messers aber wurde bei der Reparatur mit Draht- klitten, das Beschlag mit einem jogen. Glasersitz zusammenbevestiget. Den 11. Februar 1874. Königl. Oberamtsgericht. J. M. Herrschner.

Revier Schorndorf. Holzverkauf.

Freitag den 20. Februar aus Dikne, Neugreuth, Härenscklag: 7 Eichen mit 12 Fm., 1 Arlsbeer 0,8 Fm., 2 Buchen 2 Fm., 1 Erle 0,4 Fm., 137 Stück Nadelholz II. bis IV. Cl. 106 Fm., 8 do. Sägböcke 8 Fm., 112 Nm. buchene Scheiter, 21 do. Brügel, 30 Nadelholz, 8 Anbruch; 1430 buchene, 1300 asphene und gemischte Wellen, 31 Hau- sen Nadelreis und Schlagabraum; 3 Loose Besenreis zum Selbstschneiden im Ebenbau. Um 9 Uhr im Schlag Neugreuth. R. Forstamt Schorndorf. Fischbach.

Revier Schorndorf. Stammholzverkauf.

Donnerstag den 19. Februar aus Röden, Härenscklag, Dubensee, Reimwiese: 46 Eichen mit 64 Fm., 1 Ulme 0,5 Fm., 15 Eichen 6 Fm., 1 Arlsbeer 0,2 Fm., 17 Buchen 22 Fm., 26 Hagenbucher 7 Fm., 18 Bir-

Bekanntmachungen.

ken 5 Fm., 11 Erle 6 Fm., 2 Linden 0,7 Fm., 24 Aspen 11 Fm., 34 Stück Nadelholz III. und IV. Classe 15 Fm., ferner 14 Gerüststangen. Um 8 1/2 Uhr auf dem Spitalhof. R. Forstamt Schorndorf. Fischbach.

Revier Hoheneggen. Brennholzverkauf.

Samstag den 21. Februar aus Gschlag an der Eßlinger Straße: 22 Nm. buchene Scheiter, 174 do. Brügel, 23 birchene Scheiter und Brügel, 74 Anbruch, 10480 meist buchene Wellen, 19 Nm. Stockholz im Boden. Um 9 Uhr im Schlag. R. Forstamt Schorndorf. Fischbach.

Revier Hoheneggen. Reisverkauf.

Am Mittwoch den 18. Februar Vormittags 8 Uhr aus Arlswiese: 60 Haufen ungebundenes meist bu- chenes Reisfach geschägt zu 1600 Stück Wellen. Zusammenkunft bei der Arlswiese. R. Revieramt.

Schorndorf. Holzverkauf.

Am Donnerstag den 19. Februar werden im Hößlinswarther Stadtwald verkauft: 4 Raummeter ebene Brügel, 87 Nm. Nadelholz und gemischte Scheiter u. Brü- gel, 1500 gemischte und 3500 Nadelholz- wellen, 1 Erle 8 M. lang, 85 Cm. Durch- messer, 10 fichtene Baumstämme 2,6 Fm., 13 fichtene Säcklöge 4,7 Fm., 175 fichtene Stangen u. 3000 Reispfähle u. Bohnensteden. Zusammenkunft zum Vorzeigen früh 8 Uhr beim Pocherten Stein, zum Verkauf um 9 Uhr im Hirsck in Hößlinswarth. Die Herren Orts-Vorsteher von Schorn- bad, Weilsbuch, Deternhardt, Hößlinswarth, Rohrbronn, Gehrad, wollen diesen Verkauf gefälligst bekannt machen. Stadtsecret. H. E. R.

Ein ordentliches Mädchen

welches Nachmittags keine Schule hat, dasselbe dürfte auch aus der Schule sein, sucht in Bälde, wer? sagt die Redaction.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

Die Wittwe des verstorbenen Werk- meisters Johannes Schemp von hier bringt am Montag den 16. Februar Nachmitt. 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus folgende Lie- genschaft zum Verkauf: 1/2 M. 18,1 Rth. Acker in den untern Straßenäckern, 1/2 M. 44,5 Rth. Acker auf dem Güns- bühl, 1/2 M. 42,1 Rth. Acker auf der untern Straße, 1/2 M. 5,4 Rth. Acker in Fuchsdörfern, 1/2 M. 15,8 Rth. Baumgut im Ditt- lieberg, 1/2 M. 37,3 Rth. Wiesen auf der Erle. Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 11. Februar 1874. Stadtschultheißenamt. Frisch.

Schorndorf. Schildwirthschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Johann Baptist Göttele, Ackerwirths dabier, kommt am Montag den 2 März Nachmitt. 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf:

Gebäude: 10,7 Rth. ein Stockhohes Wohnhaus, die Wirthschaft zum Anker auf dem Graben, vor dem un- tern Thor, mit gewölbtem Keller und 17,2 Rth. Hofraum dabei.

Garten: 1/2 M. 3,1 Rth. Gras- und Baum- garten, Gemüsegarten, 1/2 M. 33,4 Rth. Gartenhaus, 5,2 Rth. Kugelbahn, 5,5 Rth. Kugelbahn, 4,0 Rth. Schenkhauschen, 10,9 Rth. Weg.

1/2 M. 9,1 Rth. hinter und neben dem Wirthschafts-Gebäude neben Louis Arnold. Anschlag der Liegenschaft 6000 fl. Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 11. Februar 1874. Stadtschultheißenamt. Frisch.



Oberamt Schorndorf.
Dühlbronner Straßenbau.
Sandlieferungs-Akkord,
samt Einwälzen der
Straße.

Zur Sandlieferung und Spannung der Straßenwalze wird eine weitere Akkord-Verhandlung auf nächsten Donnerstag den 19. Februar Nachmittags 4 Uhr auf dem Rathhaus zu Dühlbronn vorgenommen werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die eingegangenen Offerte für Kieslieferung sind pro 1 Kasten à 10 Ctr. 30 fr., zur Spannung der Straßenwalze für 1 Paar Pferde täglich 6 fr. für 1 Paar Ochsen täglich 4 fr. 30 fr. Für den Transport der Straßenwalze von Gmünd nach Dühlbronn und wieder zurück 60 fl.

Den 13. Februar 1874.
Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.
Gefundenes.

Am letzten Montag wurde zwischen Haubersbronn und Wetzheim eine Schweineblase mit Silbergeld gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann solches bei der unterzeichneten Stelle innerhalb 14 Tagen abholen, widrigenfalls dasselbe dem Finder zugesandt würde.

Den 13. Februar 1874.
Stattschultheißenamt.
Gräf.

Schorndorf.
Land-Verkauf.

Das zur Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Justizräthin Dorothee Gries von hier gehörige Land 23,9 Rth. auf dem Graben, angekauft für 50 fl.

Montag den 16. Februar Nachmitt. 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus nochmals und zwar legemals zum Verkauf, wozu man Kaufsliebhaber einladet.
Den 12. Februar 1874.
Stattschultheißenamt.
Gräf.

Groschepfad.
Eichenrinden-
Verkauf.

Am Dienstag den 24. Februar d. J. Nachmittags 1 Uhr wird das Erzeugnis an Rinde und Grobholz aus dem hiesigen Gemeindewald auf dem Rathhaus an den Meistbietenden verkauft.

Ergebnis ca. 20 Klafter. Der Waldmeister wird an diesem Tage Vormittags im Walde nähere Auskunft erteilen.
Den 12. Februar 1874.
Schultheißenamt.
H o d.

Haubersbronn.
Das gemeindefreie Gut für die Familie des ermordeten Adv. Hier und die noch lebenden Witte aus von hiesiger Zeitgenossen Erblicher in Schorndorf folgende Liebesgaben erhalten:

- Von Carl Dehlinger in Schorndorf 1 fl.
- Joh. Georg Steiner in Niederbach 1 fl.
- Bierbr. Pfeiffer in Rüterberg 1 fl.
- Defonom Holmann in Niederbach 1 fl.
- Schulth. Bühner von da 4 fl.
- Michael Gläd. von da 18 fl.
- Fr. Wimmer v. da 12 fr.
- Jak. Schaal v. da 6 fr.
- Christ. Sommer v. da 6 fr.
- Fr. Schaal v. da 6 fr.
- Carl Föllmer v. da 30 fl.
- Mich. Schaal v. da 2 fl.
- Bader Föll. von da 12 fr.
- Aug. Pfeiffer in Schorndorf 1 fl.
- Hammer v. da 1 fl.
- Kronenw. Walz v. da 1 fl.
- Von dessen Mägde und Knecht 24 fr.
- Louis Cauer v. da 12 fr.
- Bresmer z. Löwen 1 fr.
- Schmid Schwenger 18 fr.
- O. Lauppe v. da 35 fr.
- Schulth. Illg in Rührbr. 30 fr.
- C. Schweigler in Schorndorf 1 fl.
- Bernhart von da 1 fl.
- Hausmann von da 30 fr.
- N. N. 1 fl.
- Gottarbeiter Engel 36 fr.
- Hüter v. da 24 fr.
- C. Kröschke in Straße v. da 30 fr.
- Carl Schmid, Cond. v. da 30 fr.
- Wet. v. da 1 fl.
- Schulth. Bühler v. da 30 fr.
- Johs. Veil, Gerber v. da 30 fr.
- D. A. Geometer Dalmier v. da 1 fl.
- Paul Dalmier v. da 30 fr.
- E. Arnold von da 1 fl.
- 30 fr.
- Fr. Hirsman v. da 18 fr.
- Ondrich Bühler v. da 24 fr.
- Jak. Nibele von da 18 fr.
- Pfeifferers We. v. da 24 fr.
- Barth. Philipp v. Waldbausen 6 fr.
- Fr. Bleßing von Unterlebach 18 fr.
- Zusammen 29 fl. 47 fr.

Ferner durch Schulmeister Kern in Niederbach:

- Von Sara Bühner ledig 1 fl. 45 fr.
 - Schulm. Kehr 2 fl. 30 fr.
 - Christ. Nidel 30 fr.
 - Friedr. Schaal 35 fr.
 - Willy. Fr. Schaal 42 fr.
 - Prof. Nibhardt in Sulz 24 fr.
 - Kaufm. Grog 1 fl.
 - Gottlob Wiler 24 fr.
 - Zusammen 7 fl. 20 fr.
- Außerdem sind den Beschädigten von hier unmitttelbar mehrere Gaben zugeslossen.
- Mit Rücksicht auf die öconomischen Verhältnisse der Verunglückten hat die Aufsichtsbekörde Sammlung von Liebesgaben durch die Unterzeichneten gestattet. Indem wir für das bisher Erhaltene beschleunigen, erklären wir uns zu Anahme von weiteren Beiträgen bereit.

Den 11. Januar 1874.
Gemeinschaftl. Amt.
W. Brecht. Strölin.

Haubersbronn.
Haus- und
Güter-Verkauf.



Im Ortsteil unter der Gasse des Jakob. Konzelmann, Schumachers von Wetzheim, Gemeinde-Verband Dühlbronn, kommt am Samstag den 21. Febr. 1874 Mittags 12 Uhr auf dem Rathhaus Dühlbronn zum wiederholten Verkauf.
No. 66.
Ein zweistödiges Wohnhaus, Scheuer, Stall und getreidem Keller, Brandvers. Anschlag 1200 fl.

- Nr. 1210 1/2 M. 12,6 Rth. Acker, 1348 1/2 M. 47,9 Rth. Acker, 1239 1/2 M. 14,4 Rth. Acker, 1199/1 1/2 M. 14,6 Rth. Gemüsegarten u. Wiese,
 - 1199/2 6,2 Rth. Land,
 - 1200 3/8 M. 34,4 Rth. Wiese,
 - 1202/3 1/2 M. 31,3 Rth. Baumwiese,
 - 1206 1/2 M. 31,0 Rth. Wiese,
- Markung Haubersbronn.
- Nr. 1666 1/2 M. 24,5 Rth. Wiese,
 - 1692 1/2 M. 44,4 Rth. Baumwiese,
 - 1670 1/2 M. 4,3 Rth. do.
 - 1671 1/2 M. 10,1 Rth. do.
 - 1691 1/2 M. 25,6 Rth. Acker,
 - 1690 1/2 M. 25,6 Rth. Acker.
- Anschlag 2725 fl. Schultheißenamt.
Jeutter.

Schorndorf.
Wir sagen unsern innigsten Dank den Verwandten u. Freunden für die Theilnahme und zahlreiche Begleitung unserer l. Vaters und Großvaters **Jak. Fr. Engel** zu seiner Ruhestätte.
Die Hinterbliebenen.

Winterbach.
Dankfagung.
Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, die wir von allen Seiten wegen des unerwarteten Verlustes unseres lieben **Alfred** erhalten, und für die so zahlreiche Leidbegleitung unserer herzlichsten Dank.
Wenn wir nicht im Augenblick alle die herzlichen und theilnehmenden Briefe, die wir erhielten, beantworteten, werden wir gewiss durch unser großes Unglück Entschuldigung finden.
Den 12. Februar 1874.
Gung Kern mit Familie.

Blochingen
Unterzeichneter bringt seinen all-gemein beliebten und abgelagerten **Fruchtbranntwein** trotz Aufschlags im neuerer Zeit immer noch das Liter zu 20 fr. und die alte Maas zu 32 fr. in empfehlende Erinnerung.
Fäßchen von 20 Liter an unterschieden billig.
W. Sekinger zum Adler.

Bekanntmachung in Postfachen.

Nach der Bestimmung in S. 13 der Ministerial-Bekanntmachung vom 12. Januar d. J. Reg. Bl. S. 14, beträgt die Taxe für den einfachen frankirten Brief von Schorndorf nach folgenden Postorten **1 Kreuzer**:
nach
Alfbr. Alfbr., Deutelsbach, Ebersbach, Endersbach, Geradstetten, Göppingen, Grumbach, Haubersbronn, Lorch, Oberberken, Blochingen, Wülfershausen, Reichenbach, W. Göppingen, Rudersberg, Schnaitz, Setten im Remsthal, Wingen, Unterweissach, Waldbausen, Wetzheim, Winnenben, Winterbach.
Schorndorf, 12. Februar 1874.

Schorndorf.
Einladung.
Am nächsten Dienstag den 17. Februar feiern wir unsere Hochzeit im Gasthaus z. Waldborn, wozu wir alle Freunde und Bekannte von Stadt und Land aufs freundlichste einladen.
Adolph Haberlein.
Louise Straub.
Königl. Postamt.
Benzler.

Schorndorf.
Mehlsuppe & Wirthschafts-Empfehlung.
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich die Restauration von Frau Schenck als Stellvertreter übernommen habe und werde diese am nächsten Samstag den 14. Februar mit einer Mehlsuppe eröffnen, wozu ich meine Freunde und Gönner aufs freundlichste dazu einlade.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein meine werthen Gäste immer mit guten Speisen und Getränken aufs freundlichste zu bedienen.
Mitachtungsvoll
Christian Bitterling,
Restaurateur.

Schorndorf.
Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.
Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.
Stand Ende 1873:
Versichert 42532 Personen mit 84,007200 Thlr.
Davon 1873 neu eingetreten 3230 Personen mit 7,816000 "
Baupfand 20,690000 "
Anbezahlte Sterbefälle seit 1829 28,037800 "
An die Versicherten gewährte Dividende 11,228778 "
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre 36,4 Prozent.
Dividende im Jahre 1874 37 "
Versicherungs-Anträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegenge-nommen und vermittelt.
Aberamtspfleger Fuchs.
Arabische Gummikugeln
von **W. Stuppel in Alpirsbach.**
Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schächeln à 7 und 12 fr. in beiden hiesigen Apotheken.

Gegen Husten!
Empfehle meine vorzüglichen Kräuterzucker **Malzblock-Zucker** und **Malz-Bonbons**, welche über 15 % reines Malz enthalten und an Qualität jedem andern Fabrikat gleichkommen.
Carl Schmid
am Rathhof.
Schorndorf.
Bei Unterzeichneten ist reines **Schweineeschmalz** zu haben per Pfd. 24 fr.
Schweigler z. Lamm,
Carl Schweigler.

Feinstes
Speise-Schweineeschmalz
ächten Weizenbrautwein
empfehle billig.
Christian Bauerle, b. d. Kirche.

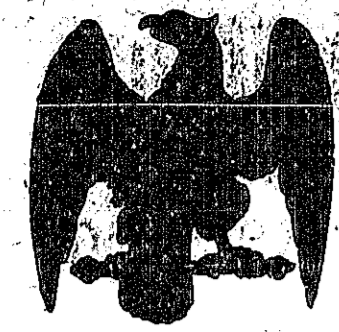
Leutnerische
Silberaugen Pflasterchen
empfehle 3 Et. 12 fr., im Duzend sammt Anweisung 42 fr.
C. M. Meyer am Markt.

Schorndorf.
Web- & Strickgarne
roh, gebleicht und ächtfarbig, empfiehlt äußerst billig.
Christian Bauerle, b. d. Kirche.
Patent-Wagenschmiere
empfehle zu billigem Preis.
Christian Bauerle, b. d. Kirche.

Schorndorf.
Die Unterzeichnete ist geonnen, ihr **Wohnhaus sammt Handwerkszeug und Vorrath** zu verkaufen.
Schlosser Koch's Witwe.
Schorndorf.
Zu vermietten bis Georgi eine freundliche Wohnung mit mehreren Gelassen im oberr. Stock gegen die Straße. **Gutenmann.**

Schorndorf.
Eine schöne Wohnung ist sogleich oder bis Georgi zu vermietten bei **Kühler, Sreiner.**

Schorndorf.
Eine 1 1/2 Jahr alte Kalbel (gelbroth), zur Nachzucht tauglich, verkauft
Bof senior.
Schorndorf.
Schmüller Schmid hat 1/2 Mrg. 13,8 Rth. Acker im Hegnach um die Summe von 130 fl. verkauft und kommt am Montag den 16. Februar Nachmittags 2 Uhr auf hies. Rathhaus in einwilligen Aufstreich.



Adler-Linie.

Deutsche transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Hamburg.
von **Hamburg nach New-York**

werden direct, ohne Zwischenhäfen anzulaufen, expedirt die eisernen deutschen 3600 Tons große und 3000 effective Pferdekraft starken Schrauben-Dampfschiffe:

Herder am 19. Februar. | **Herder** am 2. April. | **Schiller** am 14. Mai.
Goethe am 5. März. | **Lessing** am 16. April. | **Herder** am 28. Mai.
Schiller am 19. März. | **Goethe** am 30. April. | **Lessing** am 10. Juni.

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Thl. 165, II. Cajüte Pr. Thl. 100,
Zwischendeck Thaler 45 Preuss. Courant.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt:
Die Direction in Hamburg, bei St. Annen 4.

sowie die General-Agenten:

Schleich & Saake in Stuttgart und **Christ. Kull** in Stuttgart,
Kepplerstraße 31, **Ernst Wilh. Koch** und **C. Stählen** in Heilbronn,
und deren Bezirks-Agenten:
in Schorndorf **Carl Schmid** und **A. F. Widmann**, in Rudersberg
C. G. Breuninger.

General-Agenten in Newyork: **Knauth, Nachod & Kühne**, 113 Broadway.
Briefe adressire man „Adler-Linie in Hamburg“, Telegramme „Transatlantie, Hamburg“.

Die vorzüglichsten Chocoladen

aus der Fabrik von
Franz Stollwerck, Hoflieferant, Köln,

Gochstraße 9,

bewähren ihren geschützten und in steter Zunahme begriffenen Weltruf durch die Verbreitung aus feiner, purer Cacao und Zucker, ohne jedwede fernere Beimischung.

Verkaufsstellen: Schorndorf bei **Johs. Veil We.**, Conditorei.

Steinkohlen- & Coaks-Lager.

Beste **Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen** sowie **Meiler-Coaks** empfiehlt

Carl Dehlinger beim Bahnhof.



Schorndorf. Krieger-Verein

Nächsten Samstag Abend
1/8 Uhr Versammlung bei
Frisz, Bäcker.

H. B.



Heute Abend 8 Uhr Gesellige Unterhaltung bei Bäcker Frisza.

Schorndorf. Kartoffel

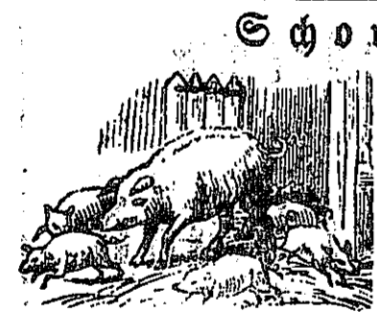
sehr gute Oberländer zum Ausstecken tauglich, hat zu verkaufen
2 Andreas Fr. Böhmerle.

Schorndorf. Welschkornfedern

Eine große Partie schöne
hat zu verkaufen
Christian Krauß.

Schorndorf.
Zur Annahme von Liebesgaben für die Familie des ermordeten Mich. Fezer erklärt sich bereit
Adlerwirth Manz.

Nächsten Montag Nachm. 2 Uhr wird der Börsch auf 7 Nächte in 3 Abtheilungen im öffentl. Auktions a. d. Rathhaus verkauft.



Schorndorf.
Schöne halbenglische
Milchschweine
verkauft
alt Bäcker Brügel.



Winterbach.
Schöne halbenglische
Milchschweine
sind zu haben bis nächsten Dienstag bei
Küfer Schaal.

Schorndorf.
36 Centner Heu
und etwas **Dehm** hat zu verkaufen
Christian Hub.

Schorndorf.
Ein Quantum **Heu** und **Dehm**
hat zu verkaufen
Heim, Wästerer.

Unterurbach.
Ein starkes Handwägel
hat zu verkaufen
2 Jakob Schief, Weber.
Gegen gute Sicherheit sind
400 fl.
sogleich zu erheben, wo? sagt die Redaction.

Das **Duisburger**
Zauberwasser
von
Kietz & Comp.
in Duisburg am Rhein
ist nicht theurer aber feiner
als Eau de Cologne.

Ein Haus
in günstiger Lage für ein Geschäft passend wird in hiesiger Stadt zu kaufen gesucht. Näheres bei der Redaction.
Doppelbohm.

Einen
Kübler-Handwerkzeug
beinahe noch neu hat billig zu verkaufen; auch würde hier ein Kübler sein gutes Auskommen finden.
Wittwe Hartmann.
Steinenberg.

300 fl. Pflegschaftsgeld
hat gegen gegläubte Sicherheit auszuleihen
2 David Sommer.
Thomashardt.

150 fl. können bei der Gemeindegeldpflege gegen gegläubte Sicherheit sogleich aufgenommen werden.
2 Gemeindepfleger Schlog.

Die Tafel- und Dessert-Chocoladen
der Kaiserl. und Königl.
Hof-Chocoladen-Fabrik
von **Gebrüder Stollwerck**
in Köln
wurden als die vorzüglichsten auf der jüngsten Weltausstellung in Wien mit der höchsten Auszeichnung, der Fortschritts-Medaille prämiirt.
Dieselben sind in allen namhaften Conditoreien und Delicatessengeschäften zu haben.

Sonntag haben
Bach- & Tag
Bregler. Büchel sen.

Gottesdienste.
am 5. Sonntag (15. Febr.) 1874.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.
Nachm. 12 1/2 Uhr: Kinderlehre.
Nachm. 2 Uhr: Predigt.
Hr. Dekan Pressel.
Hr. Dekan Pressel.
Hr. Helfer Hoffmann.

Stand des Thermometers:
Freitag Morgens 7 Uhr 9 Grad unter Null nach R.
Nebigkeit, gedruckt und verlegt von C. Mayer.
Hiezu eine Beilage: „Der General-Anzeiger für Württemberg“ Nr. 27.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

Nr. 20.

Dienstag den 17. Februar

1874.

Bekanntmachungen. Gmünd-Schorndorf.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens vom 20. Sept. 1873, Reg.-Bl. S. 368, werden diejenigen **Ersatz-Reservisten I. Classe**, welche im Falle einer Mobilmachung auf Zurückstellung wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch machen wollen, aufgefordert, ihre Gesuche um solche Zurückstellung unverweilt bei dem Ortsvorsteher ihres Aufenthaltsorts anzubringen. Die Ortsvorsteher haben die Gesuche zu prüfen und nach Maßgabe des Befundes darüber eine an das Oberamt eingehende Nachweisung anzustellen, aus der die persönlichen Verhältnisse der Bittsteller und die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sind, welche eine zeitweise Zurückstellung als zulässig erscheinen lassen. Ueber die Gesuche, welche bis 15. März vorzuliegen sind, wird von den Vorsitzenden der Kreis-Ersatz-Commission sofort bei dem nächsten Kreis-Ersatz-Geschäft entschieden werden.
Den 14. Februar 1874.

Die Kreis-Ersatz-Commission.
Der Militär-Vorsitzende: **Schäffer.**
Der Civil-Vorsitzende: **Oberamtmann Schindler.**

Schorndorf.
Accord über Sandlieferung, Beifahrer der Straßenwalze u. Bespannung derselben zum Einwalzen für die Buhlbronner Straße.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 13. d. Mtz., Amtsbl. Nr. 19, wird noch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auch schriftliche Offerte angenommen werden.
Dieselben sind aber spätestens am Mittwoch den 18. d. Mtz. dem Herrn Oberamtsgeometer Datmer hier zu übergeben.
Den 15. Febr. 1874.
Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf. Raubmord.

Die bisherige Untersuchung wegen des am 5. d. Mtz. bei Haubersbronn verübten Raubmords hat ergeben, daß die Thäter mit den Verhältnissen der dortigen Gegend genau bekannt sein müssen, andererseits aber die Vermuthung nahe gelegt, daß die Thäter die von ihnen bei Verübung der That getragenen Kleider sonst nicht zu tragen pflegen.

Auf diesen Umstand werden die Polizeibehörden mit dem Ersuchen aufmerksam gemacht, namentlich bei Kleiderhändlern und Verkäufern, Nachforschungen darüber anzustellen, ob nicht an dieselben seit der That Kleidungsstücke von der in der Bekanntmachung vom 6. d. Mtz. beschriebenen Beschaffenheit verkauft oder vertauscht worden sind.

Die erwähnte Bekanntmachung vom 6. d. Mtz. wird weiter dahin berichtigt, daß dem Michael Fezer nicht 4, sondern 3 Zehngulden Scheine geraubt wurden.

Schließlich aber wird mit Ermächtigung des K. Justizministeriums
1) für die Anzeige und Ablieferung des dem Michael Fezer geraubten, wahrscheinlich bereits veräußerten Fünfzigthalerscheins (Breslauer Stadtbanknote, 1. Juli 1863 Nr. 4081) voller Ersatz,
2) für die Ergreifung der Thäter eine Belohnung von 300 Gulden aus der K. Staatscasse zugesichert.
Den 14. Februar 1874.
K. Oberamtsgericht.
3. Ass. Herrschner.

Ansprüche, welche gegen die Ehefrau geltend gemacht werden wollen, binnen 10 Tagen bei der Theilungsbehörde Oberurbach zu erheben und zu erweisen sind.
Schorndorf den 16. Februar 1874.
K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf. Garten-Verkauf.

Der den Relikten des verstorbenen Herrn Oberamtsrichters v. Arnold zustehende Baum-Garten auf der oberen Au, à 4 1/2 Mrg., wird am
Mittwoch den 18. Febr.
Vorm. 11 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus nochmals im Aufstreich gebracht, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß ein weiterer Aufstreich nicht mehr stattfindet.
Den 16. Februar 1874.
Stadtschultheißenamt.
Frash.

Rebier Thomashardt. Brennholz-Verkauf.

Montag den 23. Februar
aus Abthäule (Besenacktag):
90 Km. buchene
Scheller, 180 do.
Brügel, 16 sonstige
7000 meist bu-
chene Wellen, 14 Km. Stockholz im Boden.
Um 9 Uhr an der Goldschmieds-Klinge
K. Forstamt Schorndorf.
Fischbach.

Schorndorf. Feiles Haus.

Auch meine Handhülse ist feil.
Stein.